

Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Thema: **Die Zukunft ist elektrisch: Elektrifizierungskonzept für das Eisenbahnnetz in Sachsen entwickeln**

Der Landtag möge beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

auf die zügige Elektrifizierung der noch nicht elektrifizierten und potentiell auch für den Schienengüterverkehr nutzbaren Eisenbahnstrecken im Freistaat Sachsen hinzuwirken und auch im Hinblick auf das angekündigte Sonderprogramm des Bundes zur Elektrifizierung der Schieneninfrastruktur bis zum 31.03.2019 ein sachsenweites Schienen-Elektrifizierungskonzept vorzulegen.

Begründung:

Der Antrag hat das Ziel, den Anteil des Dieserverkehrs zugunsten schadstoffarmer elektrischer Antriebe im sächsischen Bahnverkehr deutlich zu senken. Sowohl im Fern- als auch im Nahverkehr der Bahn benötigt Sachsen eine deutlich bessere Anbindung. Ohne elektrifizierte Strecken wird es keinen Fernverkehr geben. Elektrisch angetriebene Züge haben den Vorteil, dass sie umweltfreundlicher, leiser und leistungsfähiger sind. Sie sind wartungsärmer und damit in der Summe deutlich kostengünstiger als Diesenzüge. Aus Gründen der Luftreinhaltung sind Dieselfahrten innerhalb der sächsischen Ballungsräume stark zu reduzieren.

Dresden, den 24. August 2018

b.w.

i.V.



Wolfram Günther, MdL
und Fraktion

Laut Statistischem Bundesamt sind im Freistaat Sachsen aktuell nur 1.052 von 2.538 Kilometern Bahnstrecke elektrifiziert. Mit einem Anteil von 41 Prozent ist Sachsen damit im Bundesländervergleich lediglich Drittlezter. Nur Thüringen und Schleswig-Holstein haben einen geringeren Elektrifizierungsgrad. Die Spitzenwerte weisen neben den Stadtstaaten die Bundesländer Saarland und Hessen mit bis zu 90 Prozent aus.

Mit einem Elektrifizierungsanteil von durchschnittlich 60 Prozent ist Deutschland im europäischen Vergleich Mittelmaß. Spanien, Polen, Österreich, Italien, Schweden, die Niederlande und Belgien sind deutlich weiter. Europäisches Vorbild ist wie so oft beim Thema Bahnverkehr die Schweiz: 100 Prozent der dortigen Bahnstrecken sind elektrifiziert.

Andere Bundesländer haben ihr Defizit erkannt und aktiv eigene Elektrifizierungskonzepte erarbeitet. So hat zum Beispiel Bayern ein Konzept für mehr Elektromobilität auf der Schiene vorgelegt – die „Bayerische Elektromobilitäts-Strategie Schiene zur Reduzierung des Dieserverkehrs im Bahnnetz in Bayern“.

Der Bund hat angekündigt, ein Sonderprogramm zur Elektrifizierung aufzulegen. Um an diesem Bundesprogramm angemessen beteiligt zu werden, ist so schnell wie möglich ein qualitativ hochwertiges sachsenweites Schienen-Elektrifizierungskonzept zu erarbeiten. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass durch fehlende planungsreife Schienenprojekte die Bundesmittel nicht komplett abgerufen werden und entsprechende Projekte nicht realisiert werden konnten.

Das Konzept sollte einerseits vordringliche Projekte und Lückenschlüsse enthalten und andererseits auch Streckenabschnitte betrachten, bei denen eine Elektrifizierung langfristig umzusetzen ist.

Gerade mit Realisierung der Lückenschlüsse können mit vergleichsweise geringem Aufwand nicht nur weitere – durchgehende – Linien im SPNV geschaffen werden. Dies trifft insbesondere auf die Strecken Bischofswerda – Kamenz und Plauen – Cheb zu. Von den Lückenschlüssen kann u. a. auch der Güterverkehr im Störfall profitieren. Dies wäre ein Beitrag, um die Wirtschaftlichkeit des Schienengüterverkehrs innerhalb Sachsens spürbar zu steigern.

Für die langfristig angelegten Elektrifizierungsmaßnahmen sollten auch fahrzeugseitige Lösungen mit innovativen Antriebssystemen untersucht werden, um eine emissionsfreie Beförderung zu gewährleisten.